

Meißen, die einheitliche Uniform der Polizeibeamten betr.; 5. Die Errichtung eines Stenographen im Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen; 6. Einladung zur Fachausstellung für das Schuh- und Ledergerbergewerbe; 7. Bekämpfung der Wahl des Herrn Ratsassessor Künzel zum Bürgermeister hiesiger Stadt; 8. Die Regulierung der wilden Sau unterhalb der Dresdner Brücke; 9. Baugesuch des Herrn Richard Eckelt.

— **Verurteilung** beim hiesigen Amtsgericht vom 7. bis 31. Juli ist Herr Amtsrichter Dr. Schaller. Mit seiner Vertretung ist Herr Gerichtsassessor Hänel beauftragt worden.

— **Die Geschäftsräume des königlichen Amtsgerichts Wilsdruff** bleiben nächsten Freitag und Sonnabend geschlossen. An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

— **Allseitig rüht** man sich auf den am Dienstag hierorts stattfindenden **Blumentag**, der zum Besten der Schulkasse veranstaltet wird. Die Gesangsvereine hielten bereits in der **Veranda des Hotels weißer Adler** am **Markt** Proben ab und auch sonst ist Jung und Alt bemüht, sich in den Dienst der großen Sache zu stellen. Sollte das Wetter am Dienstag ungünstig sein, wird die Veranstaltung auf Donnerstag verschoben.

— **Einquartierung** Zwecks Vornahme einer Nachrichtenerhebung im hiesigen Gelände bezog am Montag und Dienstag eine Bau- und Betriebsabteilung des Telegraphen-Bataillons No. 1 in Berlin mit 4 Offizieren, 1 Feldwebel, 7 Unteroffizieren, 42 Mann, 24 Pferden und 5 Fahrzeugen in unserer Stadt und Umgebung Quartier. Die Abteilung nahm ihren Ausgang in Köfchenbroda und zieht sich bis in die Gegend von Nossen hin. Es war vorgeföhrt provisorisch eine Verteilung von **Illendorf** über **Wilsdruff** nach **Reichenbach** gelegt worden und hatte man verschiedentlich Gelegenheit, der Arbeit zuzuschauen. Gestern Morgen rückte der letzte Wagen der bereits tagsvorher vorausgegangenen größeren Abteilung ebenfalls ab und nahm die gelegte Verteilung wieder mit sich.

— **Werkwechsel** haben in hiesiger Stadt jetzt verschiedentlich stattgefunden, so ging durch Kauf das Grundstück des Herrn Lober an Herrn Sattlermeister Vorman und dasjenige des Herrn Kaufmann Fehrmann an Herrn Buchhändler Klemm über.

— **Schulw. In** einer der niederen Klassen unserer Schule bespricht der Lehrer mit den Kindern die Hochzeit zu Kana und erwähnt u. a., daß unser Heiland aus Wasser Wein gemacht habe. Hierauf erwidert ein kleines Mädchen: Herr Lehrer, das ist weiter gar nichts, das macht Herr Heineke auf der Parkstraße auch. (Hiermit wollen wir nicht sagen, daß die Weine des Heineke viel mit Wasser zu tun haben; im Gegenteil können wir die Vorzüglichkeit derselben nur hervorheben.)

— **Wetterausichten für heute:** Wechselnde Winde, veränderlich, Bewölkung, warm, Gewitter, zeitweise Regen. Luftwärme gestern mittag + 20° C.

— **Grundbau.** Gesucht wird, weil er sich der Wehrpflicht entzogen hat, der Beamte Max Hugo Eger, hier geboren am 1. August 1881. Er wird auf Dienstag, den 20. August 1912 vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht zu Dresden, Münchner Platz Nr. 3, Verhandlungssaal D, zur Hauptverhandlung geladen.

— **Mohorn.** Die knäpferische Dampfzigelei kam am Sonnabend zur zwangsweisen Versteigerung. Das große Anwesen erstanden die Gebrüder Knäpfer, die Söhne des seitherigen Besitzers, für etwa 50 000 Mark. Geschätzt war das Grundstück auf 75 000 Mark.

— **Grund-Mohorn.** Die Zeit der Erholung in der Sommerfrische ist wieder gekommen. Auch unsere Gegend bewölken schon zahlreiche Gäste; kommen doch die Orte wegen ihrer idyllischen geschützten Lage direkt am Walde von Jahr zu Jahr mehr in den Ruf, eine wirkliche Erholungstätte zu sein. Es wird hier alles geboten, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

— **Pittmannsdorf.** Nach mehrjähriger Pause soll hier auf Beschluß des Schulvorstandes ein Schulfest, wie verlautet, am 9. Juli, abgehalten werden, wozu die nötigen Vorarbeiten bereits getroffen wurden, sodas ein rechtliches Gelingen des schönen Festes wohl zu erhoffen ist.

— **Deutschensora.** Von einem Automobil überfahren wurde ein dreijähriger Knabe am hiesigen Bahnhof. Dem Vernehmen nach liegt die Schuld an dem Knaben, der kurz vor dem Wagen noch mehrmals über die Straße lief. Er erlitt mehrere Kopfverletzungen.

— **Spechtshausen.** Der Verschönerungsverein Harttha-Spechtshausen veranstaltet heute abend ein künstlerisches Konzert, bei dem neben der Konzertsängerin Fräulein Staff-Dresden, Herrn Lehrer Jensen-Dresden (Gesang), Herrn Kirchschullehrer Jacob-Fördergersdorf (Klavier) auch Herr Konzertmeister Krefz-Wilsdruff (Violine) mitwirken wird.

— **Harttha.** Im hiesigen Kurhaus findet nächsten Freitag ein Blumenfest in Nizza statt, dessen Reinertrag gemeinnützigen Einrichtungen in der Gemeinde zufließt. Näheres besagt das Inserat in vorliegender Nummer. — Die Automobilverbindung zwischen hier und Spechtshausen dürfte in Kürze zur Tatkraft werden. Wie man hört, geht die Automobilfabrik Nade-Goswig mit dem Plane um, ein Auto verkehren zu lassen.

— **Gohmannsdorf.** Am Sonntag wurde über die freiwillige Feuerwehr von Gohmannsdorf, die Inspektion von den Herren Brandinspektor Haupt-Niederlöhny und Branddirektor Geißler-Wilsdruff abgehalten. Diefelbe begann vormittags halb 11 Uhr auf dem Feuerwehrübungsplatz und bestand in Vorführungen von Fußdienst, kommandiert durch Herrn Hauptmann Janetz, Spritzenübung, vorgeführt durch Herrn Zugführer Krauß, Schlauchzugübung, vorgeführt durch Herrn stellvertretenden Hauptmann Straube, Steigerzugübung, vorgeführt durch Herrn Zugführer Heise, und einem Sturmangriff auf die Walzmühle in Gohmannsdorf, die sämtlich in bester Ordnung ausgeführt wurden, sodas die Wehr gut bestand.

— **Reusbad.** 2. Juli. Gestern nachmittag wurde bei einem schweren Gewitter der Gemeindefassierer August Hierig aus Polenz, der sich auf dem Wege nach Reusbad befand, vom Blitz erschlagen. Hierig wurde vom Blitze am ganzen Körper verbrannt. Er hinterläßt Frau und eine Tochter.

— **Dresden.** 2. Juli. Ein aufregender Vorgang spielte sich am Sonntag abend gegen 8 Uhr vor der Hauptpolizei ab. Dort hatte sich die 22 Jahre alte von Charlottenburg stammende verfolgte Schauspielerin Dattich

aus Ludwigsbad aus dem oberen Stockwerke auf das Pflaster hinabgestürzt, als sie nach ihrer erfolgten Verhaftung vernommen wurde. Sie erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen. — Der gefrige Montag war dem Sachsefeste nicht in dem Maße wohlgefunnt wie die beiden vorausgegangenen Tage. Das Wetter hatte von früh an eine recht mürrische Miene aufgesetzt und wohl manchem abgehalten, sich in das Ausstellungsgebäude zu begeben. Die Mitwirkenden allerdings ließen sich den Mut nicht nehmen. Man hatte sich ja der vielen Regentage halber, die vor dem Feste lagen, von vornherein darauf eingerichtet, nötigen Falles die vorhandenen großen Hallen zu benutzen, und da der Montag an und für sich schon mit seinem Programm „Sachsen im Lied“ auf die größeren Innenräume angewiesen war, so machte schließlich auch das fühlere Wetter nicht viel aus, wenigstens nicht, was die Darbietungen als solche anbelangte. Drei Körperkassen waren es, die sich am gefrigen Montage besonders hervor-taten und dem Tage ein besonderes Gepräge gaben. Zunächst der Chor, der sich aus den Schülern des Büchlings-Gymnasiums, des König-Georg-Gymnasiums und der Oberrealschule zusammensetzte, ferner der Schneiderische Damenchor und schließlich der aus 400 Sängern bestehende Julius-Ditto-Bund.lieder, soweit sie sich inhaltlich mit Sachsen beschäftigen oder von sächsischen Komponisten stammen, wurden vorgetragen, und die Vorträge selbst waren qualitativ derart, daß sie jede Kritik aushalten. — Das Fest schloß mit dem gefrigen Tage ab. Es war in jeder Hinsicht gelungen. — Einem Arbeiter des städtischen Tiefbauamtes, der seinen Handwagen an einen großen Wagen

In der Unterhaltungsbeilage vorliegender Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des in voriger Nummer angekündigten Romans:

## „Spät gefunden“.

Aus dem Inhalte sei folgendes mitgeteilt: Gleichsam verkörpert ist und die stolze Königin der Blumen „Iris“ in Gestalt unserer Titelheldin. Die nordische Dichterin in Johanna Schjöring hat die holde Mädchenblume „Iris“ genannt, die in ihrer strahlenden Schönheit ihrer Namensschwester gleicht. Einer unentwickelten Knospe gleich schwankt die junge Menschenblüte hin und her, wählt zwischen gut und böse, spielt mit den Menschenherzen, ohne sich noch der Tragweite bewußt zu werden. Da tritt eine alte erfahrene Frau, die Mutter ihres Verlobten, gleichsam aus einer anderen Welt, in ihr Leben. Hier lernt sie, die im Hause nur Luxus, Tand und Oberflächlichkeit gesehen, das wahre Gefühl schätzen, hier lernt sie, daß das Leben ernsthafte Aufgaben stellt, sie findet sich selbst und löst die Fesseln, die sie sich und ihrem Verlobten aus kindlichem Troste angelegt. Für sie ist das Ende einer flüchtigen Reizung leicht gefunden, weil eine große wahre Liebe sie zu dem Bruder ihres Verlobten zieht. — Aber grausam verfährt das Schicksal mit dem Manne, der an der Liebe zu dem schönen stolzen Geschöpf zu Grunde gehen muß. Radend schildert uns die Erzählerin die Qual des Zurückgebliebenen, der Kampf zwischen den beiden Brüdern und mit Spannung sehen wir dem Ende des Konflikts entgegen, der zwischen der Bruderliebe und der Sehnsucht nach der Geliebten schwankt. Der Roman ist überaus fesselnd geschrieben und wird den vollen Beifall unserer Leser finden.

angehängt hatte, wurde der Kopf zerdrückt, als er bei einer abschüssigen Stelle in der Bendemannstraße die beiden Wagen trennen wollte.

— **Gutschüh.** 1. Juli. In der Nacht zum 23. Juni waren einem hiesigen Gutsbesitzer Kraut- und Kürbispflanzen vom Felde weg in großer Anzahl gestohlen worden. Der am 24. Juni nachmittags zugezogene Diensthund „Lord“ des Landgendarmen Quellmalz in Niederoderwitz verfolgte vom Tatorie aus eine Spur etwa 150 Meter weiter in ein Haus in Gutschüh, in dem der Täter vor der Tat sich aufgehalten hatte, und von da etwa 2000 Meter weit bis in einen Garten in Bannewitz, wo dann auch frischgepflanzte Kürbispflanzen vorgefunden wurden. Der Hund lief dann weiter nach einem in der Nähe befindlichen Wassertümpel. Der Pächter des Gartens, ein Bauarbeiter in B., der vom Hunde gestellt wurde, gab zu, in der Nacht zum 23. Juni in dem von dem Hunde aufgesuchten Hause in Gutschüh mit einem Bekannten Karte gespielt und dann die Kürbispflanzen gestohlen zu haben. In dem erwähnten Tümpel hatte er zum Begießen der Pflanzen Wasser geholt. Die Arbeit des Gendarmenreiches ist umso beachtenswerter, als die Spur über ein frischgedüngtes Feld, dann über den Nöthnitzbach und die vielbegangene und befahrene Staatsstraße in Bannewitz führte. Beim Anlegen des Hundes waren seit der Ausführung der Tat bereits etwa 1 1/2 Tag verfloffen.

— **Köfchenbroda.** 2. Juli. Die Erdbeerbörse in Köfchenbroda wurde gestern mittag offiziell geschlossen. Die Großhändler der Erdbeerbörse begeben sich zum größten Teile nach den Kürbisplantagen in Scharfenberg und Gauerwitz, um dort den Versand der Früchte nach den Großstädten zu leiten. — Der Versand von Erdbeeren betrug an der hiesigen Güterabfertigungsstelle am 29. Juni 10 Körbe mit 181 Kilogramm.

— **Meißen.** 1. Juli. Das einzige, erst ein Jahr alte Mädchen der hier Blossenweg 12 wohnenden Hausmannscheleute Hiller ist in einem unbewachten Augenblick in die im Hofe des Grundstücks befindliche Springbrunnenanlage gefallen und ertrunken. — Das diesjährige Schützenfest findet vom Sonntag den 7. bis Mittwoch den 10. Juli statt.

— **Wieschen** bei Nossen. Am 30. Juni beging der hiesige Gemeindevorstand Niesch das 25jährige Amtsjubiläum.

— **Döbelen.** 3. Juli. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg gedenkt nächsten Sonntag mittags unserer Stadt einen Besuch abzustatten. Der Prinz trifft mit dem Felzuge 12 Uhr 29 Min. hier ein und begibt sich nach dem Erzgerichtshaus an der Burgstraße, um daselbst die Paradeausstellung der am 107er Regimentsstage teilnehmenden Kameraden abzunehmen. Bei dem daran anschließenden Umzug der Festteilnehmer durch die Stadt erfolgt ein Vorbeimarsch an St. Königl. Hoheit am König-Georg-Reiterdenkmal auf dem Niedermarkt. Am Denkmal werden außer dem hohen Chef des 107. Inf.-Regts. und Protektor des 107er Regimentsstages auch zahlreiche ehemalige Offiziere und andere Ehrengäste Aufstellung nehmen. Nach dem Festzug findet Sommerfest und Ball in drei Lokalen, nachm. und abends auch Konzert in der Erzgerichtshalle statt. Bereits am Sonnabend werden zahlreiche 107er Kameraden aus dem ganzen Lande zum Begrüßungskommers in der Erzgerichtshalle hier eintreffen. U. a. hat sich auch ein in Tripolis ansässiger alter 107er angemeldet, der sich hier dem Leipziger Verein anschließen wird. Am Montag ist vormittags Konzert in dem durch seine großen Kollennanlagen sehenswerten städtischen Bürgergarten und nachmittags Ausflug nach dem Schweizerhaus Niederstriegis.

— **Leipzig.** 30. Juni. Bei dem Gatschiger Eisenbahnunglück am 19. Juni wurden bekanntlich, außer den drei Toten 17 Personen zum Teil sehr schwer verletzt und mußten in das Leipziger Krankenhaus überführt werden. Dort hat sich ihr Zustand schon so weit gebessert, daß jetzt fünf von ihnen als geheilt entlassen werden konnten. Auch bei den übrigen ist jede Gefahr geschwunden. — Der Lokomotivführer Morgner aus Reichenbach i. B., der als Führer des aus Leipzig kommenden Zuges des Gatschiger Eisenbahnunglück am Abend des 19. Juni mitverschuldet haben soll, wurde jetzt vom Amtsgericht Reichenbach bei der Leipziger Staatsanwaltschaft eingeliefert.

— **Hainichen.** 1. Juli. Die mehrfach erwähnte Fleischvergiftung hat ein zweites Opfer gefordert. Den Folgen der Vergiftung erlag gestern der Trichinenbeschauer Nebe in Falkenau. Dessen Tochter liegt ebenfalls schwerkrank darnieder. Ebenso bedenklich ist der Zustand eines jungen Mädchens in Dittersbach, das dieser Tage getraut werden sollte.

— **Wolkenslein** (Erzgeb.). 1. Juli. Der Witwe des Glöschweinstellers Albin Wlitz, der im April d. J. bei der Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Bichpau seinen Tod fand, sind aus der Carnegie-Stiftung 1000 Mark einmalige Beihilfe und für jedes ihrer vier unermöglichten Kinder bis zu deren erfüllten 16. Lebensjahre eine laufende monatliche Erziehungsbeihilfe von je 10 Mark bewilligt worden.

— **Reichenbach.** 2. Juli. Die hiesigen Lokomotivführer beschlossen, dem Lokomotivführer Morgner, der wegen des Eisenbahnunglücks bei Gatschitz in Untersuchungshaft genommen wurde, in Eisenbahnangelegenheiten erprobte Rechtsanwältur Seite zu stellen. Von den zwei großen Lokomotivführerverbänden sind hierzu vorläufig Mittel in Höhe von 1000 Mark zur Verfügung gestellt. Sollte sich zur Haftentlassung Morgners eine Skantion erforderlich machen, so sind beide Verbände bereit, diese in jeder Höhe zu stellen.

— **Klingenthal.** Eine ergötzliche Geschichte passierte dieser Tage beim hiesigen Grenzzollamt. Eine Anzahl reichdeutscher Herren hatte sich in Großzügigkeit böhmischen Bier und österreichischen Zigarren ein Outd getan, sodas in einem der Herren der Wut ausbrach, etwas von dem guten österreichischen Kraute mit nach Hause zu nehmen. Er kaufte deshalb eine größere Anzahl von „Ruba“ und „Britannia“ und steckte sie, um sie unverzollt über die Grenze zu bringen, unter seine breite Mäse. Als der Trupp das Zollamt Klingenthal passierte, wurden die etwas Angeheiterten mit der üblichen Frage: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ gestellt. Allgemeines Verneinen dieser Frage. Als der nachsichtige Beamte eine weitere Untersuchung nicht vornahm und sich von der lustigen Gesellschaft verabschiedete, schwenkte diese mit einem kräftigen „Grüß Gott!“ ihre Kopfbedeckungen und — von dem Haupte des Liebhabers österreichischer Rauchprodukte ergoß sich die Fülle der Bäckware gerade vor die Füße des Finanziers. Zuerst allgemeine Verblüffung, dann ein riesiges Gelächter, zuletzt Amtshandlung des schmunzelnden Beamten und Verappung der ziemlich hohen Gefällsstraße, zu der die ganze Gesellschaft beistimmen mußte, wollte sie ihren Kameraden wegen Mangels verfügbarer Geldmittel nicht in Nummer Sicher fieden lassen.

## Nah und fern.

— **O Unglücksfahrt eines Berliner Freiballons.** Der im Schwanenbort zu einer Hiesfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt aufgestiegene Ballon „Stemens-Schudert“ geriet in der Nähe von Rostock in eine gefährliche Gewitterwolke. Der Führer des Ballons, Dr. Halben, beschloß im Einvernehmen mit den Mitfahrern, Legationsrat Dr. Goepfert und Regierungsbaumeister Lange (Grünwald), zur Landung zu schreiten. Der Ballon fiel aus 4200 Meter Höhe so schnell, daß die Gondel heftig auf den Boden aufstieß. Alle drei Herren wurden verletzt. Dr. Goepfert war mit einem einfachen Oberarmbruch davongekommen; dagegen erlitten Dr. Halben und Regierungsbaumeister Lange mehrere komplizierte Knochenbrüche.

— **O Todessturz des deutschen Fliegers König.** Im Rahmen des Nordmarkenfestes fanden am dem Bahrenfelder Flugplatz bei Hamburg Schauflüge statt, an denen teilnahm auch der bekannte deutsche Flieger Benno König. Bei seinem Fluge mußte dieser auf dem Sportplatz Langenfelde eine Notlandung vornehmen; dabei geriet die Maschine in ein Gebüsch. König stürzte heraus und erlitt schwere Rippenbrüche und innere Verletzungen. König wurde ins Krankenhaus nach Altona gebracht. Dort ist er Montag früh seinen Verletzungen erlegen.

— **O Aufzeichnung dänischer Seelen durch den Deutschen Kaiser.** Kaiser Wilhelm hat der Wamischheit des Rettungsbootes von der Rettungsstation Blaavandshul bei Slagen einen Geldbetrag und den beiden Führern des Rettungsbootes je ein wertvolles Fernglas als Geschenk gemacht. Es ist eine Anerkennung für das heldenmütige Verhalten bei der Bergung der Beladung des im November vorigen Jahres bei Slagen gestrandeten deutschen Fischdampfers „Brandenburg“.

— **O Zusammenstoß eines Kremfers mit einem Eisenbahnzug.** Von drei Kremfern, mit denen ein Breslauer